

Umfrage sieht Scheider und ÖVP im Sinkflug, Gewinne für SPÖ und Grüne

GEMEINDE-
WAHL
KÄRNTEN



KURIER-SERIE

Klagenfurt 7%, Bürgerallianz 5%, NEOS 4% und „Die Unabhängigen“ 3% – so sieht die mit einem Sample von 450 Personen durchgeführte „Sonntagsfrage“ aus. Das inkludiert vor allem erdrutschartige Verluste der FPÖ (2009 erreichte die Vorgängerpartei FPK 39%, die SPÖ 24%, die ÖVP 19% und die Grünen 12%). Die ÖVP wäre ebenfalls im Sinkflug, die SPÖ sowie die Grünen stark im Plus.

Spannung birgt auch die Frage nach der Bürgermeister-Direktwahl: das Humaninstitut ermittelte für Mathiaschitz 28%, für Scheider 24%, für den Grün-Kandidaten Frank Frey 14%, für Otto Umlauf (ÖVP) 10%, für

FPÖ-Aussteiger Albert Gunzer (Bürgerallianz) 8%, für Renate Kanovsky-Wintermann (Team Klagenfurt) 7%, für Willy Haslitzer (Die Unabhängigen) 5% sowie für Klaus-Jürgen Jandl (NEOS) 4%.

Scheider (41% im ersten Wahlgang 2009) hätte demnach auch als Stadtchef mit einem massiven Wählerschwund zu rechnen, während Mathiaschitz von 24% ausgehend zulegen konnte.

Franz Witzeling, der die Umfrage durchgeführt hat, ermittelte Spezial-Daten: „Scheider baut bei den älteren Bevölkerungsschichten gegenüber 2009 ab. Mathiaschitz gewinnt durch die Par-



2009 übernahm Christian Scheider das Bürgermeisteramt

tei, die positiv bewertet wird. Neue Parteien und Personen hatten zu wenig Zeit zur Verfügung, um sich einen Namen zu machen.“

„Wir geben nichts auf Umfragen, sondern auf die Rückmeldung aus der Bevölkerung. Diese ist positiv“, kommentiert Scheider die Daten.

„Umfragesiegerin“ Mathiaschitz will das aktuelle Polit-Parometer ebenso wenig überbewerten: „Gewinnen will ich lieber am 1. März

als in Umfragen. Aber es untermauert mein Ziel, Bürgermeisterin zu werden und die SPÖ auf die Nummer-eins-Position zu führen.“

Frey glaubt, dass die Umfrage „der Wahrheit schon sehr nahe kommt. Ich spüre in der Bevölkerung jedoch viel mehr Zustimmung.“ Umlauf betont: „Meinungsforscher täuschen sich oft. Ansonsten bleiben ja noch zwei Wochen Zeit, um zuzulegen.“

– THOMAS MARTINZ